



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Talentförderung durch Uni-Sportwissenschaftler

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

kern' zu lesen: "Fachlich interessierten ihn (Prof. Dr. L.S. Srinath) insbesondere die Bereiche 'Experimental Stress Analysis' und 'Fracture Mechanics' innerhalb des Fachgebietes 'Angewandter Maschinenbau'". Ein Fachgebiet 'Angewandter Maschinenbau' existiert jedoch am Fachbereich nicht.

Der Satz muß deshalb wie folgt berichtigt werden: "Fachlich interessierten ihn insbesondere die Bereiche 'Experimental Stress Analysis' und 'Fracture Mechanics', die innerhalb des Laboratoriums für Technische Mechanik des Fachgebiets Technische Mechanik konzentriert sind".

Workshop-Mitarbeiter, will zwar eine gezielte Förderung im Nachwuchsbereich einleiten, zuständig für die Formierung von Spitzenkadern im Hochleistungssport ist und bleibt aber der Bund bzw. die einzelnen Sportorganisationen wie DFB oder DTB.

Zum Konzept der Initiative gehören, so Hagedorn und Hiersemann, auch "kindgerechte Wettkämpfe", Vielfältigkeitsprüfungen, die man auch "Talentiaden" (Hagedorn) nennen könnte. Bei allem Bemühen um einen humanen Leistungssport verkennt Sportwissenschaftler Hagedorn jedoch nicht die Probleme, die im Detail und der Realisierung liegen: der Widerspruch, hier Erfolgsdruck, dort pädagogischer Anspruch, sei nicht ohne weiteres aufzulösen.

In Paderborn entstehen zur Zeit im Rahmen des Landesprogramms Projekte in der Leichtathletik, im Schwimmen, Basketball, Volleyball und Squash. Kontakte zu leistungsfähigen Vereinen sind bereits aufgenommen worden.

Workshop Talentsuche und Talentförderung

Jeder fünfte Schüler im Sport überdurchschnittlich begabt

Paderborn (ghp). Angetreten sind sie, die Praktiker und Theoretiker des Sports, um Talente zu suchen und zu fördern. Was sie wollen, ist eine breitere Leistungsdichte im Sport. Was sie nicht wollen, sind junge Sportler, deren Talent durch inhumane Trainingsmethoden 'verheizt' werden. Leistungssport soll den Spaß an der Bewegung und am Spiel nicht verderben, schon gar nicht im Kindesalter.

Lehrer, Verbandstrainer und Sportwissenschaftler trafen sich am 27. und 28. Februar im Sportzentrum der Uni-GH zu ihrem ersten, vom Kultusminister des Landes ins Leben gerufenen 'Workshop Talentsuche und Talentförderung'. Leistungsstützpunkte will man in Nordrhein-Westfalen aufbauen, an denen die Talente aus den Schulen zusammengeführt werden und unter fachkundiger Leitung einzelner Vereine gezielt gefördert werden. Tagungsteilnehmer Dietmar Hiersemann, Referent für Leistungssport im Kultusministerium: "Der Verein ist

der Motor eines jeweiligen Stützpunktes. Die Lehrer sind aufgefordert, sich mit den Sportvereinen verstärkt zusammzusetzen".

Prof. Dr. Günter Hagedorn, der zur Diskussion über die Erfahrungen in den erst kürzlich eingerichteten Modellprojekten nach Paderborn geladen hatte, glaubt, daß jeder fünfte Schüler im Sport überdurchschnittlich talentiert ist, die Talente jedoch oftmals nicht erkannt werden oder zu früh in ausschließlich eine Richtung gelenkt werden. "Unser Konzept sieht vor", so Hagedorn, "die Schüler nicht nur in einer Disziplin hin zum Leistungssport zu führen, sondern deren sportliche Interessen und Fähigkeiten ganz allgemein zu unterstützen". Anders ausgedrückt: nicht nach dem kommenden Turn-Olympiasieger wird gesucht, sondern der Turner, der die 100 Meter unter 11 Sekunden läuft und auch mal ein As beim Tennis servieren kann ist gefragt. Das Landessportprogramm, Grundlage der

Behindertensport

Zusätzliche Qualifikation für Sportstudenten

Im Projekt "Behindertensport" haben unter der Leitung von Dipl. Sportlehrer Uwe Rheker nach einjähriger Ausbildung in "Theorie und Praxis des Behindertensports" 14 Teilnehmer die Übungsleiter-F-Lizenz des Deutschen Behindertensportverbandes nach erfolgreicher Prüfung überreicht bekommen.



Dipl.-Sportlehrer Rheker (rechts) im Kreise der erfolgreichen Teilnehmer des Projekts "Behindertensport", die die Abteilungsleiter-F-Lizenz erworben haben.

An dieser Ausbildung haben neben Sportstudenten und -innen mit abgeschlossenem Grundstudium auch Übungsleiter, die bereits Erfahrung in der Behindertenarbeit gesammelt hatten, teilgenommen.

Ziel dieser Veranstaltung ist es u.a., in die normale Sportlehrerausbildung den Bereich "Behindertensport" hereinzuholen, damit die ausgebildeten Sportlehrer später in der Lage sind, an jeder Schule Kinder mit den verschiedensten Behinderungen in den Sportunterricht und damit in den Klassenverband zu integrieren und nicht von vornherein aus-

zuzusondern oder sogar in "Sondereinrichtungen" auszugliedern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, das große Defizit im organisierten Behindertensport etwas auszugleichen, indem die Voraussetzungen für regelmäßiges Sporttreiben mit Behinderten geschaffen werden durch spezielle ausgebildete Übungsleiter. Denn etwa 30 % der Bundesbürger sind inzwischen sportlich organisiert, während von den 6,5 Mill. Behinderten in der Bundesrepublik weniger als 2 % sportlich organisiert sind (etwa 110 000).

'English Drama Group of Paderborn University'

„Just For Fun“

... und obendrein noch sehr erfolgreich

Paderborn (ghp). Mit Joe Orttons Farce 'What the Butler Saw' gaben sie ihr Debüt. Die ersten Gehversuche auf den Brettern, die für viele die Welt bedeuten, taten sie selbstsicher und wurden vom Publikum mit viel Beifall bedacht. Daß sich das Ensemble gerade mit einem Lust-

spiel ins Theaterleben stürzte, scheint nicht zufällig. Denn Spaß an der Sache zu haben und die Schauspielerei nicht ins Todernste abdriften zu lassen, ist oberstes Gebot der 'English Drama Group of Paderborn University'.

Die Idee, eine Theatergruppe ins Leben zu rufen,

hatte sich vor gut drei Jahren in den Köpfen einiger Anglistikstudentinnen und -studenten festgesetzt. Und wenn schon Theater, dann bitte auch in Englisch. Gedacht, getan - und nachhaltig aufgefordert sowie linguistisch beraten vom Anglisten Dr. Terence McKay - gingen Ende '83 Ulrich Busse, Jörg Diekneite, Don Dooley, Tony Mcrey, Sabine Krajewsky, Sabine Schneider und Peter Thommes ans Werk, studierten den 'Butler' ein. Proben- und Veranstaltungsort: die Uni-'Studiobühne', die deren Leiter Dr. Wolfgang Kühnholf den Enthusiasten samt Requisiten, Kostümen usw. selbstverständlich und gerne zur Verfügung stellte. Drei Monate vergingen, dann 'stand' die Produktion. Regie führten die Teammitglieder, ohne professionellen Beraterstab, gemeinsam, wie überhaupt sämtliche Vorbereitungs- und Realisierungsarbeit von allem 'Drama-Group'-Aktiven inhaltlich und gestalterisch getragen wird. Sie machen ihr Theater, just for fun, natür-



Generalprobe: Wie gelange ich in das neue Beinkleid?